

CEJA – Seminar in Odense, Dänemark

Die Wettbewerbsfähigkeit von Junglandwirten sichern

2. Teil



Um den Teilnehmer das dänische Agrarmodell näher zu bringen, stand im Anschluss an das Seminar ein Besuch eines lokalen Schweine- sowie eines Milchviehbetriebes auf der Tagesordnung.

Besichtigung des Hofes „Holmelund“

Zuerst besuchten wir den Schweinemastbetrieb „Holmelund“ von Lars Hansen. Der frühere Vorsitzende der dänischen Jungbauernorganisation LandboUngdom übernahm den ehemaligen Milchviehbetrieb im Jahre 2001, der seinerzeit über 40 ha Land und 40 Milchkühe verfügte.

Da die Milchquote das Entwicklungspotenzial des Produzenten einschränkte, entschloss er sich den Betrieb umzustellen. Heute verfügt er über 600 Zuchtsäue und 350 ha Land. Zur Umstellung zum Schweinemastbetrieb bedurfte es gerade mal einer Woche an Aus- und Weiterbildung.

Sofort nach der Neuorientierung war Herr Hansen im Jahre 2003 mit den katastrophalen Schweinepreisen konfrontiert. Heute sind sie wieder auf dem damaligen Tiefpunkt angelangt. Zusätzlich sind die Produktionskosten, bedingt durch die steigenden Futterpreise, gestiegen. Derzeit weitet er die Produktion auf rund 1.000 Zuchtsäue aus. Dies entspricht einer durchschnittlichen Betriebsgröße in Dänemark. Neue Investoren setzen heute auf rund 1.500 Tiere. Um die Kosten einzudämmen, betreibt Herr Hansen viele der benötigten Maschinen mit seinem Nachbarn. Auch die Ferkel werden von diesem gemästet. Neben „Holmelund“ ist Lars Hansen noch Teilhaber eines Hofes in der Ukraine.

Tagtäglich werden 7 Tonnen Futter für die Tiere benötigt. Im Stall sind die Arbeitsabläufe so organisiert, dass neben dem Füttern, eine weitere Arbeit getätigt werden kann. Beispielsweise wird der Montag, bzw. der Dienstag – im Rahmen des Machbaren – für die Geburten reserviert. Das Ziel des Betriebsinhabers ist es, die augenblickliche Leistung von

28,7 abgesetzten Ferkeln pro Sau im Jahr auf 30 Ferkeln zu steigern.

Im Anwesen sind 5 Mitarbeiter beschäftigt. Für das Wochenende stehen jeweils 2 Arbeiter zur Verfügung. Jede zweite Woche steht dem Betriebsinhaber ein arbeitsfreies Wochenende zu. Herr Hansen wäre am Bau einer Biogasanlage interessiert. In Dänemark kann er auf diesem Gebiet jedoch nicht mit einer staatlichen Förderung rechnen.

Besichtigung des Milchviehbetriebes „Elisabeths-Minde“

Im Anschluss an die oben genannte Besichtigung fuhren wir zum Milchviehbetrieb Elisabeths-Minde von Hans Jørgen. Vor vier Jahren übernahm er den Betrieb von seinem Vater. Zu diesem Zeitpunkt verfügte der Betrieb über eine Quote von 800.000 kg. Der junge Betriebsleiter erwog den Hof zu vergrößern. Die Quote sollte nach seinen Berechnungen, maximal 4 Kronen kosten. Da die Quotenpreise jedoch bald mit 4,50 Kronen gehandelt wurden, verkaufte er sie und unterrichtete fortan auf der „Academy of Agricultural Business Dalum Landbrugsskole“!

Als die Quotenpreise im Jahre 2007 fielen, kaufte Herr Jørgen seine Quoten zurück. Den Stall vergrößerte er, so dass hier – anstatt des früheren 100 – nunmehr 250 Kuhstellplätze gezählt werden. Im Stall kommen seit dem 1. Dezember 2007 vier Melk-Roboter zum Einsatz. Seine derzeitigen Quoten sollen noch in diesem Jahr (2008) auf 2 Millionen kg ausgebaut werden. Seine Jersey Kühe, welche er aus 16 verschiedenen Herden gekauft hat, haben zurzeit eine Leistung von 8.000 kg Milch pro Jahr. Der Betriebsleiter schwört auf die Jersey-Rasse, da sie seiner Meinung nach robuster als die Holstein-Tiere sind.

Er liefert die Milch, die einen Anteil von 6% Fett aufweist, an eine private Käserei. Im Futtertrog setzt er eine TMR ein, die sich aus Mais, Birtreber, Soja und Stroh zusammensetzt und kein Gras enthält. Die Kälber verlassen den Hof im Alter von 4 Wochen und kommen kurz vor dem ersten Abkalben zurück. Im landwirtschaftlichen Anwesen sind momentan 4 Arbeiter eingestellt.

Danke an den Organisator des Seminars

Dem Veranstalter des Seminars in Odense, der dänischen Jungbauernorganisation LandboUngdom entbieten wir unser aufrichtiges Dankeschön für die exemplarische Organisation und Durchführung des erfolgreichen Seminars. Ein besonderes Dankeschön geht hierbei an ihre zwei „Mädchen für alles“ Jane und Lene.

Laurent Frantz
CEJA-Vertreter der LJB & JW

Lëtzebuurger Landjugend a.s.b.l.

Den Nationalkomitee vun der Lëtzebuurger Landjugend
invitéiert ganz härezech all d'Memberen aus de regionale Gruppen
am Kader vun engem

Flotte Spillowend

op e

Mensch-ärgere-dich-nicht – Turnéier
e Freideg, den 18. Abrëll 2008 um 19:30 Auer
am Centre Culturel zu Rippweiler (vis-à-vis vun der Kierch)
Fir lessen an Drénken ass gesuergt!

Conseil Européen des Jeunes Agriculteurs (CEJA)

50. Gründungsjubiläum des CEJA

EP hearing on the 2008 Report on Young Farmers



Die Feierlichkeiten zum 50. Gründungsjubiläum des Conseil Européen des Jeunes Agriculteurs (CEJA) begannen mit einem Hearing der europäischen Junglandwirte im Europa-Parlament (EP) in Brüssel.

In Vertretung der Luxemburger Jungbauern und Jungwinzer (LJB & JW) beteiligten sich die beiden Autoren dieses Artikels an der Veranstaltung, die am 26. Februar 2008 mit dem Thema „Die Zukunft der Junglandwirte“ stattfand.

Herr Neil Parish (UK), Vorsitzender des Ausschusses für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung im EP, begrüßte die über 60 Teilnehmer, die aus der ganzen EU angereist waren. Er freute sich über die grosse Beteiligung der Junglandwirte und versicherte ihnen, dass ihre Vorschläge in die Arbeit des Ausschusses miteinbezogen werden.



Blick in den großen Plenarsaal des Europa-Parlamentes in Brüssel

Lebensmittelqualität und Ausbildung

Im ersten Vortrag ging Herr Giacomo Ballari (IT), Vorsitzender des CEJA auf die Lebensmittelqualität und die Ausbildung der Junglandwirte ein. G. Ballari forderte die anwesenden Europa-Parlamentarier auf, den europäischen Erzeugnissen mehr Gewicht beizumessen. Beispielsweise sollten EU-Produkte eine einheitliche Kennzeichnung erhalten, so dass die Konsumenten diese deutlich von der importierten Nicht-EU-Ware unterscheiden könnten. Weiter sollten die regionalen Produktionen unterstützt werden. G. Ballari kritisierte die sich in der EU ausbreitenden Vermarktungsbranchen und forderte eine Eindämmung des Einflusses der Monopolisten. Durch die tatkräftige Unterstützung der regionalen Vermarktungsstrukturen könne eine Lösung des Problems herbeigeführt werden.

Ferner bemerkte der CEJA-Vorsitzende, dass in allen Bereichen auf die Aus- und Weiterbildung gesetzt werden sollte. Eine gute Ausbildung der Junglandwirte würde der Innovation zugute

kommen, die sicherlich die Zustimmung seitens des EP geniessen würde. G. Ballari nutze die Gelegenheit, auf das vom CEJA eingeführte TELLUS-Projekt hinzuweisen. Dieses Lehr-Paket für Schüler der Europäischen Union zeigt die verschiedensten Arbeitsmethoden der Landwirte in allen EU-Mitgliedsstaaten auf und trägt somit zu einer positiven Einstellung der Schüler in Bezug auf Produktionsmethoden sowie Produkte der Landwirtschaft bei.

Marktaspekte und Marktansätze

Im zweiten Vortrag sprach Herr Joris Baeke (NL), Vize-Vorsitzender der niederländischen Jungbauern, zum Thema: Marktaspekte und Marktansätze. In seiner Rede wies J. Baeke auf die Turbulenzen hin, die die Agrarmärkte in den letzten Monaten beherrschten und die schwer einzuschätzen seien. Er unterstrich die Wichtigkeit eines konstanten Rahmens der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP), die leider zu sehr unter den vielen Reformen leidet. In keiner anderen Wirtschaftsbranche würde sich eine Kapitalanlage so langsam

wieder auszahlen, wie das in der Landwirtschaft der Fall ist. Der Redner wies auf die unentgeltliche Arbeit hin, die die Akteure aus der Landwirtschaft für die Menschen in der EU und zum Schutz der Umwelt tätigen. Er bat den Ausschuss des EP dafür Sorge zu tragen, dass auch in Zukunft der schöne Beruf des Landwirtes Bestand haben wird.

Klimawandel und landwirtschaftliches Erbe

Im dritten Vortrag befasste sich Herr Stathis Konaros (GR), Vertreter der griechischen Landwirtschaftskammer, mit der Thematik: „Klimawandel und landwirtschaftliches Erbe“. S. Konaros verwies auf die Tatsache, dass besonders die Süd-Europäer durch die globale Erderwärmung mit geringeren Wasserreserven rechnen müssten. In den Bereichen Bewässerung der landwirtschaftlichen Nutzflächen und Entsalzungsanlagen wies der Redner auf mögliche Sparpotentiale hin, die es erlauben würden, trotz knapperen Wasserreserven, Nahrungsmittel herzustellen. Besondere Wertschätzung setzt S. Konaros auf den Schutz des Waldes und seiner klimaregulierenden Wirkung. Im Bereich der erneuerbaren Energien räumt der Redner der Landwirtschaft gute Chancen ein.

Junglandwirte und GAP: die finanziellen Aspekte

Herr Bruce Ross (UK), Geschäftsführer von Ross Gordon Consolting, beschäftigte sich im vierten Vortrag mit dem Thema „Junglandwirte und die GAP: die finanziellen Aspekte“. Der Redner wies gleich zu Beginn seines Vortrags auf die immer älter werdenden Landwirte in der gesamten EU hin. Somit seien 52% der aktiven Landwirte über 45 Jahre alt – mit steigender Tendenz; nur 7% seien unter 35. Eines der Hauptprobleme bei der Übernahme von Betrieben würden die steigenden Kosten bei Betriebsübernahmen darstellen. Viele Junglandwirte würden die Lasten für Kredite für Neubauten, für das Ablegen von Erbteilen an die Geschwister und die Kosten für die eigene Familienplanung scheuen. Auch sei die Ausbildung in manchen Regionen der Gemeinschaft unzureichend oder die Betriebsstrukturen zu klein, um gute wirtschaftliche Perspektiven in Aussicht zu stellen. B. Ross forderte, dass die Mitglieder des Ausschusses für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung im EP

den Junglandwirten mehr Finanzmittel zur Verfügung stellen. Im Moment würde beispielsweise weniger als 1 % des finanziellen Gesamtvolumens der GAP den Junglandwirten zugute kommen. Der Redner riet zu einer Studie, die überprüfen soll, ob die zur Verfügung gestellten Gelder auch tatsächlich förderlich bei der Übernahme von Betrieben seien. Weiter setzt B. Ross auf eine bessere Aus- und Weiterbildung und auf eine Unterstützung zum Erstellen von Business-Plänen.

Perspektiven für Junglandwirte in den neuen EU-Mitgliedstaaten

Im letzten Vortrag erläuterte Herr Robert Stepień (PL), Vize-Vorsitzender der Jungbauern in Polen, die Perspektiven für Junglandwirte in den neuen EU-Mitgliedstaaten. Gleich zu Beginn des Vortrages forderte der junge Pole das Europa-Parlament auf, mehr Gelder für die neuen EU-Mitgliedstaaten zur Verfügung zu stellen. R. Stepień bemängelte die nicht existierende Gleichberechtigung zwischen den alten und den neuen EU-Ländern. Besonders leide sein Land unter dieser Ungerechtigkeit. Er forderte mehr Zeit bei der Umsetzung der EU-Richtlinien und dies besonders bei den Kontrollmassnahmen bezüglich der GAP. R. Stepień wies auf die Notwendigkeit eines Sicherheitsnetzes hin, um den zukünftigen Preisverfall bei Fleisch- und Getreideprodukten aufzufangen. Trotz aller Kritik an der EU, endete er seinen Vortrag mit der Feststellung, dass der Beitritt zur Gemeinschaft zu einer überaus positiven Entwicklung in den neuen EU-Mitgliedsstaaten geführt hat.

Die Teilnehmer verfolgten den Vortrag des Polen mit Kopfschütteln. Nachdem Robert Stepień das Rednerpult verlassen hatte, nahm der stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, Herr Friedrich-Wilhelm Graefe zu Baringdorf (DE) das Wort. Er bemängelte die ewigen Klagerufe Polens. Polen sowie die anderen neuen EU-Mitgliedsländer würden seitens des EP ausreichend unterstützt. Er forderte insbesondere Polen auf, keine weitere Energie für Nörgelei aufzuwenden und sich auf die Umsetzung der EU-Richtlinien zu konzentrieren. Der Vertreter des Ausschusses freute sich trotz der vielen Kritik, dass die neuen Staaten den Schritt in die Gemeinschaft nicht bereuten.

Nach den Vorträgen der Jungbauern stellten die Mitglieder des Ausschusses für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung - unter ihnen auch die Luxemburger Vertreterin Astrid Lulling - einige Fragen an die 5 Redner. Alle Mitglieder des EP zeigten sich begeistert über die Qualität der Vorträge und versprechen die Sorgen der Junglandwirte in



Zum Abschluss an das Hearing lud der CEJA zur Rezeption in das Haus des Landes Baden-Württemberg in Brüssel ein

die zukünftigen Arbeiten des Europa-Parlamentes einfließen zu lassen. Zum Abschluss des Tages lud der CEJA die anwesenden EP-Mitglieder und die Vertreter der anwesenden Jungbauernor-

ganisationen zu einer Rezeption in das Haus Baden-Württemberg ein.

**Claude Loutsch
Bill Glesener**

Die Arbeitsgruppe Zucht der Lëtzeburger Jongbauern a Jongwënzer

lädt herzlich ein zum

12. Concours du Meilleur Jeune Présentateur

**am Sonntag, dem 13. April 2008 ab 10:30 Uhr
in der Herdbuchhalle in Ettelbrück**

Dieser Rinderzucht Wettbewerb (CMJP) bietet Jungzüchtern ab 4 Jahren die Gelegenheit, ihr Zuchttier einem Richter vorzuführen. Gerichtet werden nicht nur das Zuchttier, sondern auch das fachgerechte Scheren, das Vorführen und die Fotoposition des Tieres. Zugelassen sind sämtliche Rassen im Fleisch- oder Milchtyp.

Die Teilnehmer starten in Kategorien von mindestens 5 Jungzüchtern pro Altersklasse (4-7 Jahre; 8-11 Jahre; 12-16 Jahre; ab 17 Jahre) und pro Tierrasse.

Tagesablauf

7:00 - 9:30 Uhr	Auftrieb Waschen und letzte Vorbereitung der Tiere Letzte Übungen im Ring
11:00 Uhr	Richten der Kategorie der Jungzüchter ab 17 Jahre
ab 12:00 Uhr	Mittagessen Anmeldung bis zum 20. März erfordert unter: Tel.: 621 160 106 oder Fax: 26 95 93 52
13:30 Uhr	Richten der Kategorie der Jungzüchter von 12-16 Jahre
14:30 Uhr	Richten der Kategorie der Jungzüchter von 4-7 Jahre
15:30 Uhr	Richten der Kategorie der Jungzüchter von 8-11 Jahre
17:00 Uhr	Preisverteilung
Nachmittags	Kaffee und Kuchen Kinderanimation, Springschloss, Face Painting

Weitere Informationen unter folgenden Telefonnummern:
621 160 106 oder 26 95 93 51



Aktive Lebenshilfe



Weiterhin werden wir uns bemühen, dass Begriffe wie Solidarität und Gerechtigkeit mit den Menschen im Süden keine leeren Worthülsen bleiben

Dass jungen Menschen die Not anderer nicht gleichgültig ist, beweist immer wieder das vielfältige Engagement der Lëtzebuerger Jongbaueren a Jongwënzer und der Lëtzebuerger Landjugend. Es drückt sich u.a. in der Unterstützung unserer Entwicklungsprojekte durch Spenden der regionalen Gruppen und Arbeitskreise, durch die Organisation des „Dag vun der Kooperatioun“ und – wie im vergangenen Jahr – durch eine erneute Afrikareise aus.

Reisen bildet

Neun Mitglieder besuchten im Sommer 2007 das westafrikanische Benin und lernten vor Ort die Probleme der Landbevölkerung kennen. Gleichzeitig konnten sie sich selbst davon überzeugen, wie durch partnerschaftliche Zusammenarbeit mit lokalen Hilfsorganisationen Antworten auf die sozialen

Misstände gefunden und gegeben werden können. Solche Reisen hinterlassen nicht nur bleibende Eindrücke bei den luxemburgischen Jugendlichen. Sie wirken sich nicht nur motivierend auf die eigene Entwicklungsarbeit aus, sondern sie vermitteln auch Wertschätzung für die in Afrika geleistete Arbeit. Die Menschen, die aufgrund der von uns und unserer Partner geleisteten Hilfe neue Zukunftsperspektiven geschenkt bekommen, freuen sich ungemein, wenn man sich zu ihnen begibt. Entwicklungshilfe bekommt so ein konkretes Gesicht. Wir sehen in die glücklichen Augen von Menschen, die dankbar sind für die gewährte Hilfe zur Selbsthilfe. Die afrikanischen Bäuerinnen und Bauern kommen mit hiesigen Landwirten in Kontakt und lernen ein wenig die Menschen kennen, die sich in Europa für sie und ihre Anliegen stark machen.

Burkina Faso im Fokus

Das vergangene Jahr war auch ein wichtiges in Bezug auf die mittelfristige Planung unserer Entwicklungsarbeit. Ende 2007 gab das Ministerium für Entwicklungszusammenarbeit grünes Licht für die Kofinanzierung eines fünfjährigen Programms in Burkina Faso, bei dem sich alles um den effizienten Einsatz von Eseln in der Feldarbeit dreht. Das Programm, dessen Finanzvolumen 1 Mio EURO überschreitet, wird den Schwerpunkt unseres Einsatzes in den folgenden Jahren bilden. Seit dem offiziellen Start am 2. Januar 2008 sind die Aufbauarbeiten am „Centre technique d'amélioration de la traction asine“ (CTAA) nahe Imasgo in vollem Gang und schreiten zügig voran. Unsere NRO wird das Projekt sehr eng zusammen mit ausländischen Fachleuten begleiten und alles daran setzen, es erfolgreich umzusetzen.

Im Vorfeld des Jubiläums

Das Jahr 2008 steht über den Rahmen der zu leistenden Entwicklungszusammenarbeit hinaus im Zeichen der Vorbereitungen zum 50. Jubiläum unseres Schaffens in Afrika. Es war im Jahr 1959 als Antoine Mailliet aus Kehmen in das damalige Obervolta aufbrach, um sich als „Volontaire“ in den Dienst der bäuerlichen Bevölkerung zu stellen. Dies schien uns Anlass genug, um 50 Jahre Entwicklungszusammenarbeit der Jongbaueren a Jongwënzer und der Landjugend gebührend zu würdigen. Ein Organisationsteam wurde auf die Beine gestellt und mit der Planung und Umsetzung eines entsprechenden Jubiläumsprogramms betraut, dessen Höhepunkt eine akademische Festversammlung im Spätherbst 2009 sein wird.



Am 10. März 2008 fand im Centre Convict die diesjährige Generalversammlung unserer NRO statt. Einmal mehr bekundeten die Mitglieder und insbesondere die Vertreter der regionalen Gruppen der LLJ – JB & JW ihr reges Interesse an den Aufgaben unserer Hilfsorganisation



Anlässlich der diesjährigen Generalversammlung der regionalen Landjugendgruppe „Maacher“ überreichten die Vertreter der AMIPERAS-Rosport und der „Hierber Musek a.s.b.l.“ dem Vorsitzenden unserer NRO, Dechant Leo Wagener, einen Scheck im Wert von 1.000,00 €, bzw. 1.100,00 €. Die Vorstandsmitglieder der „Maacher“ bedachten unsere NRO mit einem Scheck im Wert von 2000,00 €.

Dank

An dieser Stelle möchte ich es nicht verpassen den Mitgliedern des Verwaltungsrates, vorab jenen, die sich das ganze Jahr über als Projektbegleiter intensiv mit den Dossiers beschäftigen und im engen Kontakt mit den Partner stehen, herzlichst bedanken. Mein

Dank gilt den zahlreichen Privatspendern, Vereinigungen, Firmen und öffentlichen Trägern, die unserer NRO ihr Vertrauen schenken und allen Mitgliedern unserer beiden Jugendverbände, die sich immer wieder vor den Karren der Entwicklungszusammenarbeit und der Sensibilisierung für die gute Sache spannen lassen. In der Vorfreude auf

50 Jahre Entwicklungshilfe der Jongbauern a Jongwënzer werden wir uns weiterhin bemühen, dass Begriffe wie Solidarität und Gerechtigkeit mit den Menschen im Süden keine leeren Worthülsen bleiben.

Leo Wagener

Vorsitzender des Verwaltungsrates

Lëtzebuerger Jongbauern a Jongwënzer – Service Coopération a.s.b.l.

Unsere Entwicklungsprojekte des Jahres 2007

2. Teil

3. BURKINA FASO – Imasgo:

Errichtung eines „Centre technique de l'amélioration de la traction asine“ – CTAA

Bekanntlich wurde dem Luxemburger Ministerium für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe von unserer NRO ein Projekt im Jahre 2007 vorgelegt, das die Aufwertung des Esels in seiner Eigenschaft als Zugtier zum Ziel hat. Das Vorhaben besteht aus dem Bau eines Centre technique de l'amélioration de la traction asine (CTAA), in dem innerhalb von fünf Jahren 1200 Bauern in den fachgerechten Umgang mit Eseln eingewiesen werden sollen.

Die konkrete Umsetzung des Entwicklungsvorhabens nach einer langer Vorbereitungsphase

Ende November 2007 wurde unserer NRO die Bewilligung des Zuschusses (75% des Gesamtbudgets des CTAA) seitens des Luxemburger Kooperationsministeriums mitgeteilt. Nachdem nun der Contrat de réalisation vom Direktor unserer Partnerorganisation in Burkina Faso, der Association Mains Unies du Sahel (AMUS) unterschrieben war, wurde dem Projektträger die erste Rate in Höhe von 100.000,00€ zugestellt, sodass die Arbeiten zur Errichtung des

CTAA Anfang Januar 2008 in Angriff genommen werden konnten.

Ende Dezember 2007 verbrachte Herr Hippolyte Ouédraogo, Direktor von AMUS, einige Tage in Luxemburg. Er nutzte die Gelegenheit, sich mit Vertretern unserer NRO im Centre Convict zur ersten Kontaktaufnahme zu treffen. In ausführlichen Gesprächen wurden die einzelnen Etappen festgelegt, um den zügigen Bau des Zentrums – im Rahmen des im Vorfeld definierten Programms – unter optimalen Bedingungen durchzuführen und um das notwendige Personal zu rekrutieren.

Herr Hippolyte Ouédraogo wies auf die Notwendigkeit hin, angemessene Gehälter in Aussicht zu stellen, um fähiges Personal für das Pilotprojekt zu gewinnen. In Burkina Faso sind diese Fachkräfte größtenteils an gesicherten und gut bezahlten Posten in staatlichen Institutionen tätig. Im Allgemeinen zeigen sie jedoch großes Interesse, sich bei NRO's zu bewerben, wenn die Gehälter denen ihres staatlichen Arbeitgebers angepasst sind.

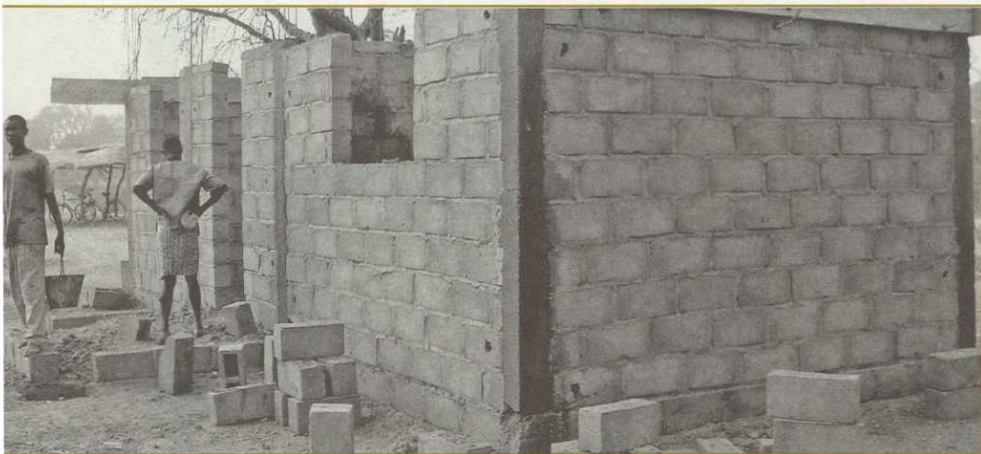
Nach seiner Rückreise nahm Herr Hippolyte Ouédraogo Kontakte zu potentiellen Interessenten für den Schlüsselposten des Direktors des CTAA auf. Eine engere Auswahl liegt zurzeit jedoch

noch nicht vor. Der Verantwortliche unserer Partner-NRO rechnet damit, dass sich die Verhandlungen noch voraussichtlich bis Mai/Juni hinziehen werden. Die weiteren Personalrekrutierungen werden sodann in Zusammenarbeit mit dem eingestellten Projektleiter erfolgen.

Unsererseits wurde inzwischen Kontakt zu PROMMATA (Promotion du matériel pour la traction animale) aufgenommen, um dem zukünftigen Verantwortlichen des CTAA – wie im Vorhaben vorgesehen – eine einmonatige Schulung



Bereits Ende Januar 2008 sprudelten 5.000 Liter Wasser aus dem eben fertig gestellten Tiefbrunnen hervor



Die Projektträger legen großen Wert darauf, dass die Immobilien so schnell wie möglich bezugsfertig sind

in Frankreich zu gewähren. In dieser wird er sich mit modernen Ackerbaugeräten für Eselsgespanne vertraut machen.

Tatkräftiger Einsatz auf dem Gelände des CTAA seit Anfang Januar 2008

Der Aufbau der Ausbildungsstätte nahm seinen Anlauf. Bereits Ende Januar 2008 sprudelten 5.000 Liter Wasser (83 l/min) aus einem eben fertig gestell-

ten Tiefbrunnen hervor. Das Resultat der Tiefbohrung, die auf dem Standort des CTAA vorgenommen wurde, garantiert genügend Wasser während der Trockenzeit für Menschen und Tiere, die hier das ganze Jahr über leben und arbeiten werden. Die hier abgebildeten Bilder geben dem Leser einen Eindruck vom tatkräftigen Einsatz der zielstrebrigen und kompetenten technischen Mannschaft.

Während die Bohrungen vorgenommen wurden, bestimmten Geometer die Standorte der verschiedenen Gebäude der neuen Infrastruktur. Die Projektträger legen größten Wert darauf, dass die Immobilien so schnell wie möglich bezugsfertig sind, damit die Aus- und Weiterbildung der Bauern ins Auge gefasst werden kann. Herr Hippolyte Ouédrogo versicherte uns, dass man im Allgemeinen davon ausgehen kann, dass Bauarbeiten in Burkina Faso sehr zügig vorangehen. Im Moment werden die ersten Fundamente der Gebäude ausgehoben. Alle Implizierten hoffen somit, dass die Infrastruktur des Zentrums bis Ende des Jahres fertig gestellt sein wird und die weiteren Aktionen auf dem CTAA planmäßig erfolgen können.

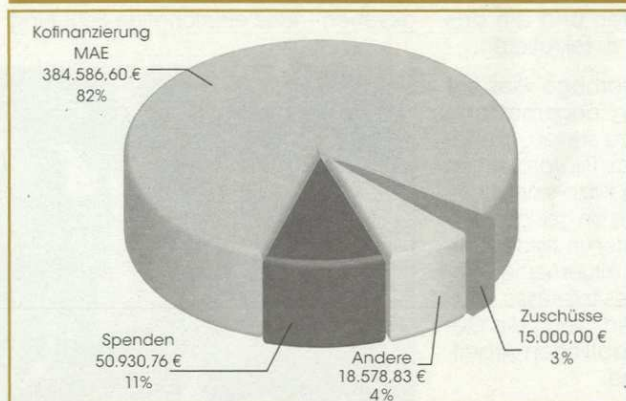
Die Brückenverbindung zum CTAA ist ein wichtiges Element im Gesamtkonzept der Infrastruktur. Das 16 ha große Grundstück grenzt auf der Westseite an einen Auffangwassergraben, der es von der Hauptstraße trennt. Damit die Lastwagen auch während der Regenzeit (Mai – September) das CTAA erreichen, muss termingerecht mit dem Bau der Brücke begonnen werden.

Vor Beginn der Regenzeit sollte auch die Umzäunung des Geländes abgeschlossen sein. Ein anderthalb Meter hoher Drahtzaun wird das Bau terrain abgrenzen und jene fernhalten, die unerlaubterweise ihre Tätigkeiten auf dem Gelände des CTAA durchzuführen gedenken. Eine Doppelreihe mit Obstbäumen und Futterpflanzen verstärken und beschützen die Abgrenzung. Die Pflänzlinge für die Hecken werden teilweise bei der Umweltbehörde erworben und von den Beteiligten des Projektes aus Imasgo gepflanzt. Eine Innenpiste entlang der künstlichen und natürlichen Umzäunung ermöglicht eine gute Überwachung, eine optimale Behandlung der Pflanzen und eine Verstärkung der Abgrenzung.

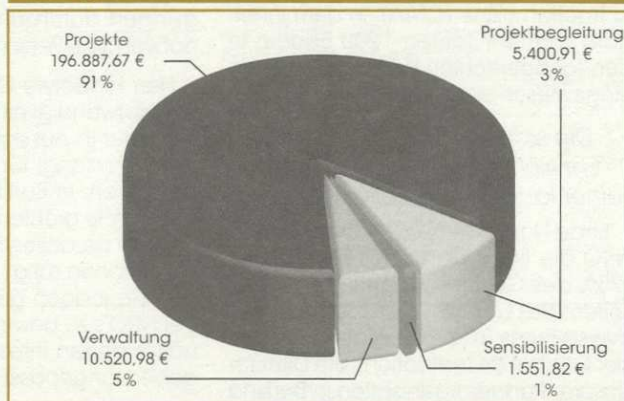
Finanzaufkommen 2007

Projekt	Betrag
1. Demokratische Republik KONGO – Djuma, Sia, Ngunu: Schwerpunkt: Bildungseinrichtungen	16.617,54 €
2. BENIN – Willy: Ausbildung von jungen Bauern (Ferre-école)	77.256,15 €
3. BURKINA FASO – Imasgo: Errichtung eines „Centre technique de l'amélioration de la traction asine“ – CTAA	100.000,00 €
4. BURKINA FASO – Ouahigouya: Projektvorbereitungen zum Bau einer Biogasanlage für das Gymnasium YADEGA	3.013,98 €
Projektbegleitung	5.400,91 €
Sensibilisierung	1.551,82 €
Verwaltung	10.520,98 €
Gesamtsumme für 2007:	214.361,38 €

Einnahmen 2007



Ausgaben 2007



Wir bedanken uns sehr herzlich

bei den regionalen Gruppen der LLJ – JB & JW, der Arbeitsgruppe „Zucht“ sowie bei allen Spendern und den Ministerien für Entwicklungszusammenarbeit und Landwirtschaft für die gewährte Unterstützung!